



Gehen der Polizei die Polizisten aus?

Berufsbeschreibung und Realität?

BLACKOUT Vorsorge: Was bedeutet das MHD?

„Mindestens haltbar bis:“ oder “Tödlich ab:“

Weder giftig noch ansteckend!

Personalvertretung ist kein Politikum oder Kampf gegen den Anderen. Gemeinsam können Probleme am besten gelöst und Verbesserungen geschaffen werden.



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel

Weder giftig noch ansteckend 3

Gehen der Polizei die Polizisten aus?

Beitrag von Josef RESCH 4

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Polizistinnen und Polizisten

Beitrag von Hannes SCHWARZ 5

FRISS, VOGEL, ODER STIRB!

Beitrag von Hermann GREYLINGER 6

Das bieten wir!

Beitrag von Markus KÖPPEL 8

Ich gelobe!

Feierliche Angelobung für 58 neue Schülerinnen und Schüler!

Beitrag von Josef RESCH 10

Feierlicher Abschluss des GAL E2a 2021/2022

Beitrag von Josef RESCH 11

Abschlusserfolg und Saisonabschluss

Beitrag von Rudi AMON 12

FSG-Klubschnapsen 2022

Beitrag von Franz BERGMANN 14

„BLACKOUT“ – Stell dir vor, es geht das Licht aus und nichts funktioniert mehr! TEIL 3

Beitrag von Sven LEUTHNER 15

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 10.07.2022
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,
Daniel HERRKLOTZ und Hansjörg
LEBENBAUER sowie die Verfasser
der jeweiligen Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL,
Klub der Exekutive - Graz,
LPD Steiermark, Rudi AMON

Anzeigenverwaltung beim
Klub der Exekutive Graz
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen werden
geschlechtsbezogene Bezeichnungen
manchmal nur in einer Form verwendet.
Damit ist keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.



Weder giftig noch ansteckend!

Liebe Kolleginnen und Kollegen.

Nachdem mit der letzten Reform, der Einführung der Bundespolizeidirektion als Schnittstelle nun sämtliche Probleme der Polizeibasis gelöst sind möchte ich in dieser Ausgabe ein anderes Thema ansprechen, welches mir doch ein wenig unter den Fingernägeln brennt.

Als ich bei der letzten Personalvertretungswahl erstmalig angetreten bin, durfte ich – leider erst verspätet – erfahren, dass sich auf manchen Dienststellen die FSG-Plakate rasch in Luft aufgelöst haben. Ob es an der Optik der Personen, welche auf den Plakaten abgebildet war, dem Material der Plakate oder ob es gar andere Gründe dafür gab, ist mir bis dato leider nicht bekannt.

Selbiges passiert komischerweise auch mit Jahreskalendern und anderen „Geschenken“, welche von mir oder meinen Kolleginnen und Kollegen auf den Dienststellen ausgeteilt werden.

Die oben erwähnten mysteriösen Vorkommnisse waren aber nicht der Grund warum ich mich diesmal für dieses Thema entschieden habe.

Zufällig wurde mir im Zuge eines eigentlich scherzhaften Gespräches mitgeteilt, dass wir heuer zu Ostern ja gar keine roten Eier vorbeigebracht hätten. Komisch, da ich persönlich auf dieser Dienststelle gewesen bin...! Nach kurzer Recherche konnte ich feststellen, dass die „roten Eier“ noch am Nachmittag der Verteilung plötzlich verschwunden sind, bevor diese vielleicht noch von den später (Nachtdienst, nächster Tagdienst) kommenden Kolleginnen und Kollegen gesehen oder gegessen werden konnten.

Hierzu ein wichtiger Hinweis: Die vorbeigebrachten Ostereier waren und werden auch künftig für den Verzehr geeignet sein – Selbsttest durchgeführt. Die Eier sind aufgrund der Färbung weder giftig noch ansteckend. Nach dem Verzehr ändert sich das Wesen des Konsumenten nicht drastisch. Eine

Berührung der Eier verursacht keine dauerhafte rote Färbung, bestätigt keine Parteimitgliedschaft in irgendeiner Partei und macht auch kein automatisches „Kreuzerl“ bei irgendeiner Wahl!

Deswegen wäre es eigentlich schön, wenn in Zukunft unsere „Geschenke“ auf allen Dienststellen verbleiben könnten und sich die Kolleginnen und Kollegen selbst entscheiden dürfen, ob sie ein Plakat anschauen, einen Kalender verwenden oder gar ein Osterei essen.

Ich selbst habe Geschenke der FCG und AUF in Verwendung und habe von diesen bis heute keinerlei bleibende Schäden davongetragen oder bin deswegen automatisch Parteimitglied geworden.

Falls jemand „von uns“ nichts haben möchte, kann er mir das gerne persönlich oder per E-Mail mitteilen! :)

Jeder Personalvertreter/jede Personalvertreterin, egal welcher Fraktion angehörig, hat sich dazu entschieden einen Beitrag für Verbesserungen zu leisten oder zumindest für die Kollegschaft da zu sein. Personalvertretung ist für mich kein Politikum oder Kampf gegen den Anderen. Gemeinsam können Probleme am besten gelöst und Verbesserungen geschaffen werden.

Für die Landes FCG-KdEÖ hätte ich abschließend noch einen kleinen Gedankenanstoß.

Den Kolleginnen und Kollegen auf den Dienststellen ist bekannt, dass diverse Ergebnisse (z.B. E2a-Auswahlverfahren) zuerst bei euch einlangen und diese erst verspätet an die anderen Fraktionen übermittelt werden. Ein bestandenes Auswahlverfahren ist keine Leistung der Personalvertretung, sondern der Erfolg des einzelnen. Deswegen wäre es doch schön, wenn in Zukunft vielleicht ein gemeinsames Mail von allen versendet werden könnte.

Ich wünsche euch allen schöne Sommermonate und erholsame Urlaubstage.

– Daniel HERRKLOTZ
FSG Graz



Gehen der Polizei die Polizisten aus?

Nach Wien stehen inzwischen weitere LPD's vor dem Problem, nicht genügend geeignete Bewerber und Bewerberinnen für geplante Polizei-Grundausbildungskurse zu haben.

Obwohl ich mit der Fragestellung meines Beitrages nicht den Teufel an die Wand malen möchte, kommen mir durchaus Zweifel, ob wir uns in der Steiermark auch in den kommenden Jahren noch in der bequemen Situation befinden werden, bei den Polizeiwerberinnen und -werbern aus dem Vollen schöpfen zu können.

Tatsache ist, dass im Bereich der LPD Wien schon mehrere E2c-Ausbildungskurse gecancelt werden mussten, da es schlicht und einfach zu wenig geeignete Interessenten für das Aufnahmeverfahren gegeben hat. Und dieses Phänomen hat inzwischen auch die westlichen Bundesländer erfasst.

Wirft man dann noch einen Blick auf die Zahl jener, die die Ausbildung nicht abschließen und ihr Dienstverhältnis aus unterschiedlichsten Gründen schon während der ersten beiden Ausbildungsjahre wieder auflösen, dann könnte es auch in der Steiermark bald ein Luxusproblem weniger geben.

Ich bin mir durchaus bewusst, dass die Ursachen für dieses schleichende Rekrutierungsproblem vielschichtig sind und inzwischen in vielen Bereichen des Öffentlichen Dienstes zur Realität geworden sind. Ich kann mich aber trotz allem des Eindrucks nicht erwehren, dass auch die Performance, die unser Ministerium hin und wieder abgibt, dazu beiträgt, das Interesse am Polizeiberuf schwinden zu lassen. Und da meine ich nicht nur das für meine Begriffe sehr realitätsfremde Werbevideo, mit dem um junge Mädchen und Burschen geworben wird.

Denn spätestens während der Praxisphase I zeigt sich für viele angehende Kolleginnen und Kollegen ein völlig anderes Bild des Polizeiberufes, weil es neben vielschichtigen Sonderverwendungen auch einen polizeilichen Alltag gibt.

Es ist aber auch der interne Umgang unseres Ministeriums mit seinen Bediensteten, der mich daran zweifeln lässt, ob der Polizeiberuf nach wie vor jene Attraktivität ausstrahlt, die mich einst stolz gemacht und vor 40 Jahren dazu bewogen hat, den Polizeiberuf (damals Gendarmerie) zu ergreifen.

Möglicherweise sind es auch die vielen vom Dienstgeber Enttäuschten – vor allem in der unteren und mittleren Führungsebene – die keinen Grund mehr sehen, aktiv Werbung für den Polizeiberuf zu betreiben. Zu viele stößt der unbedankte Umgang mit den Bediensteten während der Corona-Pandemie sauer auf und viel zu Viele waren und sind von der verantwortungslosen Verschleppung bei Funktionsbesetzungen betroffen.

Sogar Nichtbetroffene schütteln inzwischen den Kopf, dass es im BM.I offensichtlich ein ganzes Jahr lang niemanden kratzt, ob eine Dienststelle mit 15 oder 20 Mitarbeitern einen Kommandanten oder einen Stellvertreter hat.

Wie schnell es bei Funktionsbesetzungen gehen könnte, hat das BM.I zumindest bei der Umsetzung der BM.I-Reform bewiesen.

Dabliebnichteinmalmehr genügend Zeit für die im PVG eigentlich gesetzlich vorgesehene Befassung des Zentralausschusses. So rasch musste es gehen, um die ausgewählten Schäflein in den neuen Stall zu treiben.

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Ich lass mich gerne eines Besseren belehren und würde mich freuen, wenn meine Bedenken auch in den kommenden Jahren unbegründet sind. Ich fürchte nur, es wird irgendwann jemand geben, der mir auf die Schulter klopf und sagt, deine Bedenken waren leider berechtigt.

In der Hoffnung, dass Ersteres eintritt, wünsche ich all jenen Kolleginnen und Kollegen, die ihren wohlverdienten Urlaub noch vor sich haben, einen schönen und erholsamen Sommerurlaub. Verbunden mit der Hoffnung, dass wir nicht neuerlich vor einem heißen Corona-Herbst stehen.

– Josef RESCH
FSG Vorsitzender in der
Polizei Steiermark

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Polizistinnen und Polizisten,

mit ihrer hervorragenden Arbeit sorgt die Exekutive in der Steiermark tagtäglich dafür, dass wir uns in unserem Land sicher und geborgen fühlen – Tag und Nacht, in der Stadt und am Land. Trotz der vielfach schwierigen Rahmenbedingungen können sich die Steierinnen und Steier immer auf ihre Polizistinnen und Polizisten verlassen. Dafür ein aufrichtiges Dankeschön!

So wie die Polizei in allen Lebenslagen für uns da ist – vor allem in den schwierigen – so sollte auch sie sich jederzeit auf die Politik als ihren Partner und Förderer verlassen können. Es ist die Aufgabe der Politik, einen gesunden und geschützten Arbeitsplatz für unsere Exekutive zu ermöglichen, sie zu stärken und so gleichzeitig auch für mehr Sicherheit und Lebensqualität in unserem Land zu sorgen.

Als Klubobmann der SPÖ im Steirischen Landtag setze ich mich dafür ein, wo ich nur kann. Sei es nun die Aufstockung des Personals oder aber die Bereitstellung moderner Ausrüstung und Infrastruktur: Meine Unterstützung ist der steirischen Exekutive gewiss.

Die FSG ringt unermüdlich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen. Zuletzt forderte sie beispielsweise eine Neubewertung der polizeilichen Arbeit und eine monetäre Abgeltung von Sonderbelastungen sowie eine Dienstrechtsnovelle, die auch den Schutz junger Polizistinnen und Polizisten im Falle eines Dienstunfalls gewährleisten sollte. Dass plausible Forderungen wie diese beim BMI nicht nur auf taube Ohren stoßen, sondern zum Teil sogar als „nicht gerechtfertigt“ abgewunken werden, ist für mich vollkommen unverständlich.

Aber die FSG kämpft weiter – und wir mit ihr. Gemeinsam schaffen wir das!



Ihr

– Hannes SCHWARZ
SPÖ-Klubobmann

MEHR SICHERHEIT, WENIGER SORGEN.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos in der Landesdirektion Steiermark, Brockmannngasse 32, 8010 Graz,
unter 050 350-43000, auf wienersaetdtische.at oder facebook.com/wienersaetdtische

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



FRISS, VOGEL, ODER STIRB!

So titelt das „Profil“ (Ausgabe 25/19.6.22) einen Artikel darüber, wie die Bundesministerien mit Anfragen aus dem Nationalrat und dem Bundesrat umgehen. Die Interpellation, das Recht der Abgeordneten, die Regierung und deren Maßnahmen mündlich oder schriftlich zu hinterfragen, ist eine frühe Errungenschaft des Parlamentarismus und gilt bis heute als Weg zur Kontrolle und Transparenz. Wer die Geschehnisse im Hohen Haus verfolgt, kann sich jedoch des Eindrucks kaum erwehren, dass diese demokratischen Güter zusehends verlottern. Und, welch Überraschung: Das Innenministerium verweigert am häufigsten die Auskunft und liefert die „schleißigsten“ Antworten!

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Das Verhalten des BMI war immer so, ist so und wird es unter dieser ideologischen Führung auch bleiben. Die FSG/Klub der Exekutive in der Polizeigewerkschaft hat über unsere Parlamentarier auch immer wieder Anfragen stellen lassen, weil wir als Personalvertreter ebenso zu verschiedensten Abläufen keine Informationen bekommen und gehofft haben, über das Parlament zu Antworten zu gelangen – immer wieder Fehlanzeige. Ein Schmankerl dazu: Um für Bundesländer übergreifende Versetzungen und die Verhandlungen darüber entsprechendes Zahlenmaterial zu haben, haben wir eine parlamentarische Anfrage einbringen lassen. Mit den vom BMI übermittelten Zahlen sind wir in die Gespräche gegangen. Man konnte es nicht glauben: Diese Zahlen/Fakten wurden in Abrede gestellt und nicht akzeptiert, die geplanten/versprochenen Versetzungen wurden so nicht getätigt!

Hier werden ganz einfach die Inhalte eines Erlasses, der zwischen Dienstgeber und Zentralausschuss ausverhandelt wurde, nur halbherzig (wenn man es positiv sieht) oder gar nicht (weniger positiv betrachtet) ganz einfach zum Nachteil vieler Betroffener nicht umgesetzt. Für das BMI ist Demokratie ein Fremdwort, Parlamentarier und die Personalvertretung werden mit den Antworten verhöhnt, die Bevölkerung mit PR-Aktionen „konsequent“ (Lieblingwort des BM bei fast allen PR-Aktionen

und Marketing-Gags) falsch informiert, die Bediensteten werden mit Dankesfloskeln abgespeist.

Fakt ist, dass der Dienstgeber die „dringend notwendige Wertschätzung eurer Person und eurer Leistungen“ gänzlich vermissen lässt.

Erst unlängst wurden vom Sicherheitssprecher der SPÖ, Abg. zum NR Reinhold Einwallner, Anträge auf Verbesserungen im Dienst- und Besoldungsrecht im Innenausschuss eingebracht und von der Regierungskoalition einfach weggewischt, Antworten blieb der BM komplett schuldig. Beim Schreiben dieser Zeilen wird im Parlament über eine Dienstrechtsnovelle debattiert, über die Beschlüsse, besonders über das Abstimmungsverhalten der Bundesregierung, was Anträge auf Verbesserungen für die Kollegenschaft betrifft, werden wir berichten!

So, wie mit Anfragen im Parlament umgegangen wird, wird meist genauso mit Anträgen/Anfragen der Personalvertretung umgegangen. Manchmal ein ausschweifendes, nichtssagendes „Bla-bla-bla“, manchmal kurz und bündig.

Beispiel: Zum Antrag auf Gewährung einer Teuerungszulage gem. § 170 GehG lautete die Antwort so: „Die Festsetzung einer Teuerungszulage gem. § 170 GehG betrifft nicht nur das Innenressort, sondern es ist eine bundesweite Lösung anzustreben. Es wird daher davon ausgegangen, dass seitens der Bundesregierung die Teuerung bei künftigen Gehaltsverhandlungen Berücksichtigung finden wird“. Hätte nur noch der Zusatz gefehlt, dass sich der BM natürlich „konsequent“ (Lieblingwort!) dafür einsetzen wird. ▶

Aber, auch „Positives“ gibt es zu berichten. Die bei der Reform des BMI benötigten Planstellen (mit entsprechender Bewertung) wurden flugs geschaffen, die internen Kritiker werden auch bald verstummen. Aber, war da nicht noch was? Ach ja, auf die zugesagten Aufwertungen von einigen wenigen PI-Kommandanten im Zusammenhang mit „Gemeinsam-Sicher“ warten wir immer noch (seit 2017!). ▶



Und da ist ja noch die angekündigte Kriminaldienstreform. Dem Vernehmen nach wird es wahrscheinlich nichts mit den berechtigten geforderten Aufwertungen am „Ende der Nahrungskette“ – ab in den Ruhestand als Bezirksinspektor – danke, „der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen“ (hoffentlich bin ich da jetzt politisch korrekt)!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Anfang Juni hat die FSG/Klub der Exekutive in der Polizeigewerkschaft einen Antrag dahingehend eingebracht, dass die GÖD Maßnahmen analog dem Gesundheitsbereich ergreifen möge, um den berechtigten Forderungen der Polizistinnen und Polizisten auch in der Öffentlichkeit endlich Gehör zu verschaffen – ihr seid nämlich die Garanten für die Sicherheit in Österreich, sicher nicht die politisch Verantwortlichen! Reaktion des FCG-Chefs Schnedl bis jetzt – keine!

Liegt es vielleicht daran, dass das Gesundheitsministerium „grün“, das BMI aber „schwarz“ besetzt ist? Ein Schelm, der Böses dabei denkt... Mit „Herumlavieren und politischem Ganoventum“ (Michael Völker im Standard v. 7.6.2022) muss endlich Schluss sein, es geht um dich! Wir brauchen keine Wichtigmacher auf der weltpolitischen Bühne, die Peinlichkeit, wie sich manche andienen, ist spürbar. Es braucht Antworten und vor allem Lösungen für DICH!

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Lieben einen schönen Sommer, bleibt gesund, „seids vorsichtig – und lossts euch nix gfoin“!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

– Hermann GREYLINGER
Fraktionsvorsitzender FSG/Bundespolizei,
Vors.-Stv. Zentralausschuss und Polizeigewerkschaft



Das bieten wir!

Die Arbeitswelt, nicht nur die des öffentlichen Dienstes, ist in einem ständigen Umbruch.

Aktuell geht dieser Umbruch für viele schneller als gewollt. Die Herausforderungen der Gegenwart bringen viele an den Rand der Leistungsfähigkeit und die Frage der ertragbaren Dauer dieser Belastungen kann niemand wirklich beantworten, weil jeder Mensch anders darauf reagiert.

Neben diesen beruflichen Belastungen haben gerade auch in den vergangenen 2 Jahren die Herausforderungen im privaten/persönlichen Bereich stark zugenommen. Wenn dann noch unvorhersehbare Ereignisse dazu führen, dass man plötzlich vor den Trümmern seiner Existenz oder massiven Schäden steht, ist es wichtig, dass schnell und zielorientiert geholfen wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Katastrophenfonds des ÖGB bietet finanzielle Unterstützung für GÖD-Mitglieder

In den letzten Jahren gab es gewaltige Unwetterschäden, die keinen Bereich unseres Landes verschont ließen. Viele waren oder sind von Hagel- und Sturmschäden, Murenabgängen oder Hochwasser aber auch Bränden betroffen und die Kosten für die Schadensbehebung übersteigt oftmals die finanzielle Leistungsgrenze.

Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) ist eine Solidargemeinschaft, die betroffenen Mitgliedern neben vielen anderen Leistungen auch finanzielle Unterstützung durch den Katastrophenfonds des ÖGB bietet.

Richtlinie für einen Leistungsanspruch:

1. Die Schadensmeldung muss vollständig ausgefüllt sein.
2. Die Schadenshöhe ist durch Belege oder/und Kostenvoranschläge nachzuweisen.
3. Auf der Schadensmeldung muss eine gemeindeamtliche Bestätigung aufscheinen, dass der Schaden am Hauptwohnsitz entstanden ist.
4. Es können nur Schäden am und im Wohnhaus bzw. an/ in der Wohnung (Hauptwohnsitz) anerkannt werden. Keinesfalls werden Schäden an Nebengebäuden, Garagen (auch dann nicht, wenn die Garage direkt an das Wohnhaus angebaut ist) landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, an Gärten, Gartenmöbel, Kraftfahrzeugen u. dgl. berücksichtigt.
5. Beim Schadenseintritt muss eine mindestens zweijährige ununterbrochene Mitgliedschaft vorliegen.
6. Anschlussmitglieder sind auf Unterstützung aus dem „Katastrophen-Fonds“ nicht anspruchsberechtigt.
7. Die Schadenshöhe muss mindestens € 700,-- betragen.
8. Der Termin für die Einreichung ist mit sechs Monaten nach Eintritt des Schadens befristet. Alle nach diesem Zeitpunkt eingelangten Meldungen können keinesfalls berücksichtigt werden.

Der Katastrophenfonds des ÖGB ist nur eine von vielen Leistungen der GÖD für ihre Mitglieder. Leistungen, die gerade in schwierigen und unsicheren Zeiten besonders wichtig sind. Denn nur eine möglichst effiziente Vertretung der Interessen der Mitglieder ist eine wirkliche Vertretung.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen einen erholsamen und hoffentlich „katastrophenfreien Sommer“

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

– *Markus KÖPPEL*
Vors. Stv. Polizeigewerkschaft Steiermark



Schönen Urlaub
2022

f i d

HANNES SCHWARZ

Für uns!
Eine Steiermark für alle.

SPÖ LANDTAGSKLUB

Foto: Peter Drechsler

Ich gelobe!

Feierliche Angelobung für 58 neue Schülerinnen und Schüler!

Am 14. Juni 2022 wurden die 58 Schülerinnen und Schüler des BZS Steiermark im Ehrenhof der LPD Steiermark feierlich angelobt.

Für die feierliche Umrahmung sorgte ein Quintett der Polizeimusik Steiermark, an der auch Landespolizeidirektor-Stv.

GenMjr. Joachim HUBER, BA MA MSc und der Leiter des BZS Steiermark, Oberst Rupert Gruber, teilnahmen.

Landespolizeidirektor-Stv. HUBER hieß die Absolventinnen und Absolventen der Kurse G-PG 19-22 und G-PG 20-22 herzlich in der LPD Steiermark willkommen.



Der Landespolizeidirektor-Stv.

Auch die Funktionäre der FSG in der LPD Steiermark heißen die Schülerinnen und Schüler der neuen Ausbildungskurse herzlich willkommen und wünschen allen einen positiven und interessanten Verlauf ihrer Ausbildung.

– Josef RESCH



Die 58 Schülerinnen und Schüler der 2 Lehrgänge

Fotocredits: LPD Stmk/Martinelli

Feierlicher Abschluss des GAL E2a 2021/2022



80 Polizistinnen und Polizisten schlossen mit der Ausmusterungsfeier am 23.5.2022 am Grazer Hauptplatz ihre Ausbildung zu „dienstführenden Beamten“ ab. Davon versehen 13 Frauen und 46 Männer ab 1.6.2022 in der mittleren Führungsebene der Dienststellen der LPD Steiermark ihren Dienst.

Die Dekrete wurden im Rahmen des Festaktes durch Landeshauptmann Hermann SCHÜTZENHÖFER, Landespolizeidirektor HR Mag. Gerald ORTNER sowie den Direktor der SIAK Norbert LEITNER überreicht.



Überreichung des Dekretes durch den Landeshauptmann



LPD HR Mag. Gerald ORTNER

Gemeinsam mit 21 Kolleginnen und Kollegen anderer Organisationseinheiten hatten unsere künftigen steirischen Führungskräfte 6 Monate die Schulbank gedrückt.

Auch die Funktionäre der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter gratulieren den Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich zur bestandenen Dienstprüfung und wünschen den künftigen Führungskräften viel Erfolg und Energie für kommende Führungsfunktionen.

– Josef RESCH



Die Absolventinnen und Absolventen des GAL E2a mit Ehren- und Festgästen

Fotocredits: LPD Stmk/Martinelli



KLUB DER EXEKUTIVE
Graz





Abschlusserfolg und Saisonabschluss



Ü50-Team

Bronzemedaille für Stocksport-Senioren-Ü50 Team

Überraschend holte das Senioren-Ü50-Team der SSG Polizei-SV Graz am 1. Mai 2022 in der Stocksporthalle in Köflach die Bronzemedaille. In einer spannenden Meisterschaft kam das Team immer besser auf Touren und sicherte sich nach einem schwachen Start den 3. Platz und somit den Aufstieg in die Kreisklasse.

Saisonabschluss der Stocksportler

Nach einer langen Eis- und Stocksportsaison 2021/22 ging es für die Stocksportler der Polizeisportvereinigung Graz mit Anhang am 18. Juni 2022 nach Slowenien. Am Vormittag gab es einen Besuch eines Wildgeheges nahe der Drau. Um die Mittagszeit, bei strahlendem Sonnenschein, gab es eine Floßfahrt auf der Drau.

Und wie das Bild zeigt, machen die Stocksportler auch als Flößer eine gute Figur.

Nach einem deftigen Mittagessen auf dem Floß gab es zum Abschluss einen Besuch der Ölmühle in Ratschendorf. Und nach einem gemütlichen Abendessen wurde bei der Heimfahrt nach Graz bereits über die Wintersaison 2022/23 diskutiert.

– Rudi Amon



Stocksportler als Flößer



Teilnehmer des Ausfluges nach Slowenien



VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH

Gumpendorferstraße 6
1060 Wien
Tel.: 050 350 29900
service@voeb-direkt.at

Keesgasse 3
8010 Graz
Tel.: 050 310-116
Fax: 050 310-144
Mail: info@voeb-eccher.at
www.voeb-eccher.at



UNABHÄNGIGER VERSICHERUNGSMAKLER

Versicherer: Wv. Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Schottenring 30, 1010 Wien

Die VÖB Eccher Ges.m.b.H bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive und Justiz Österreichs an:

Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

Amtshaftung, Organhaftung, KFZ-Schaden, Personenschaden

Schadenersatzverpflichtungen des Versicherungsnehmers aus der Privat- und Sporttätigkeit gemäß den Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (AHVB 2005 idF 2012) und der Ziffer 15 des Abschnittes B der Ergänzenden Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (EHVB 2005 idF 2012) mit einer Pauschalversicherungssumme von EUR 1.000.000,- pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden.

Der Versicherungsschutz bezieht sich in Ergänzung der AVBO und OVB auch auf grenzüberschreitenden Einsätze bzw. sonstige Dienstaufträge der Versicherten in allen Staaten der Erde, ausgenommen USA, Kanada und Australien. Bei Ende des Versicherungsvertrages ist eine Nachhaftung von 5 Jahren gegeben.

Bei Pensionierung oder Ausscheiden aus dem Dienst gilt unbegrenzte Nachdeckung als vereinbart. Mitversichert gilt auch die dienstliche Haltung bzw. Verwendung von Tieren. Der Versicherungsschutz umfasst auch grobe Fahrlässigkeit!

Die Versicherungspolizze 48-N993.621-0 / B32 ist jederzeit über die Homepage www.voeb-eccher.at oder über ihren Personalvertreter ersichtlich.

Versicherungssumme	€ 50.000,00		€ 100.000,00
Jahresprämie (inkl. Steuern):	Variante A € 15,-		Variante C € 30,-

Für Gewerkschaftsmitglieder verdoppelt sich die Versicherungssumme!

Unser starkes Service für Sie

Wir bieten:

- Kranken- und Unfallvorsorge
- § 3 Zukunftsvorsorge – Bezugsumwandlung
- Bausparen
- Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht
- KFZ-Versicherung inklusive Rechtsbeistand und Pannenhilfe rund um die Uhr, europaweit!
MIT GROBER FAHRLÄSSIGKEIT

Sie erreichen uns unter:

GRAZ Tel. 05/0310-100 info@voeb-eccher.at	LEOBEN Tel. 05/0310-240 office@voeb-leoben.at	PLASCH-LIES Gernot Tel: 0664/320 65 42 g.plasch-lies@voeb-eccher.at	PRATH Karl-Heinz Tel. 0664/40 25 157 prath@voeb11.at
BRUCK/MUR Tel. 05/0310-280 office@voeb-bruck.at	JUDENBURG Tel. 05/0310-220 office@voeb-judenburg.at	GRATKORN Tel. 05/0310-300 office@voeb-gratkorn.at	LEIBNITZ Tel. 05/0310-250 office@voeb-leibnitz.at
HEILIGENKREUZ/Waasen Tel. 05/0310-270 office@voeb-heiligenkreuz.at	KNITTELFELD Tel. 05/0310-290 office@voeb-knittelfeld.at	PASSAIL Tel. 05/0310-310 office@voeb-passail.at	FELDBACH Tel. 0 31 52/49 44 sifkovits@gmx.at
DEUTSCHLANDSBERG Tel. 05/0310-210 office@voeb-deutschlandsberg.at	MÜRZZUSCHLAG Tel. 05/0310-230 office@voeb-muerzzusschlag.at	WEIZ Tel. 05/0310-200 office@voeb-weiz.at	

FSG-Klubschnapsen 2022

Am 1. Juni 2022 fand nach 2-jähriger Pause im Gasthaus Fürstenbräu in Fürstenfeld wieder das legendäre Klubschnapsen des Klub der Exekutive Hartberg-Fürstenfeld statt, an dem auch der FA-Vors. Stv. Pepi RESCH und auch unser Vertreter im ZA Walter HASPL teilnahmen.

Perfekt organisiert von Siegfried HAFNER (PI Fürstenfeld) konnten unter den 40 Teilnehmern wieder 16 Toppreise ausgeschnapst werden.

Den in diesem Jahr erstmalig vergebenen Wanderpokal konnte überraschenderweise Christian WETZELBERGER (PI Hartberg) erobern, nachdem er im Finale Johann TREMMEL (i.R.) bezwang. Platz drei erspielte sich Franz ZETTEL (PI Ilz).

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass der Klub wieder einen äußerst gelungenen Abend organisiert hat, bei dem der Spaß und die Freundschaft im Vordergrund standen.“

Der FSG-Klub Hartberg-Fürstenfeld freut sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

– Franz BERGMANN



Der Sieger beim FSG- Schnapsen HF

Zur Verstärkung unseres Teams der Zeitschrift

POLIZEIAKTIV

und anderer Printmedien suchen wir eine(n) engagierte(n) AnzeigenberaterIn für die Betreuung unserer geschätzten Förderer!

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung!

Diese senden Sie bitte an:

anzeigenverwaltung@klubderexekutive.at

z.H. Hrn. Leuthner

Gerne auch telefonisch unter 0664 940 98 86

„BLACKOUT“ –

Stell dir vor, es geht das Licht aus und nichts funktioniert mehr! TEIL 3

Was versteht man unter Mindesthaltbarkeitsdatum/MHD eigentlich?

Das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) ist ein vorgeschriebenes Kennzeichnungselement, das laut harmonisiertem EU-Recht bzw. schweizerischem Recht auf Fertigpackungen von Lebensmitteln anzugeben ist. Es gibt an, bis zu welchem Termin ein Lebensmittel bei sachgerechter Aufbewahrung (insbesondere Einhaltung der im Zusammenhang mit dem MHD genannten Lagertemperatur) auf jeden Fall ohne wesentliche Geschmacks- und Qualitätseinbußen sowie gesundheitliches Risiko zu konsumieren ist. Da es sich um ein Mindesthaltbarkeits- und nicht um ein Verfalldatum wie bei Medikamenten oder ein Verbrauchsdatum handelt – ist das Lebensmittel in der Regel auch nach dem angegebenen Datum noch verzehrbar, bei optimaler Lagerung oft auch noch sehr viel später.

(Quelle: Wikipedia)

Was bedeutet das für die Krisenvorsorge im Falle eines Blackout?

Normalerweise bevorzuge ich natürlich frische gesunde Lebensmittel, viel Gemüse und Obst. Für die Krisenvorsorge eignen sich diese Produkte aber leider nur bedingt, denn wenn sie keine Möglichkeit haben, größere Mengen Obst und Gemüse z.B. in einem Erdkeller oder einem anderen geeigneten Platz über Wochen oder Monate zu lagern, wird auch das frischeste Gemüse bald verderben.

Daher kommt für die Meisten von uns nur der Griff zur Konserve in Frage. Natürlich sollte man hier das Rotationsprinzip anwenden. Die neueren Konserven stellt man dazu am besten immer hinten ins Vorratsregal und die älteren gehören nach vorne. Wenn man jedoch kein Konservenliebhaber ist, kann es schon einmal vorkommen dass die eine oder andere Konserve das MHD überschreitet.



Wichtig bei Dosen: Die richtige Lagerung! Am besten kühl und dunkel lagern. Sobald sich eine Dose aufwölbt am besten vorsichtig entsorgen und keinesfalls mehr verzehren!



Dosen die Außen Rostflecken zeigen, Dellen oder einen Knick aufweisen sollten ebenfalls entsorgt oder – wenn noch genießbar – schnell aufgebraucht werden. Die Beschichtung im Inneren könnte kaputt geworden sein und die Lagerfähigkeit nimmt dadurch ab. Am besten achtet man schon beim Einkauf darauf, nur unversehrte Artikel zu nehmen.

Wichtig bei Flaschen: Wenn sie Saucen oder andere Lebensmittel in Flaschen bevorraten wollen, ist es wichtig diese ebenso kühl und trocken zu lagern. Weder Flaschen, noch Dosen oder Lebensmittel in Beuteln sollten während der Lagerung dem Sonnenlicht ausgesetzt sein. Dies kann dazu führen, dass die Ware bereits vor dem Erreichen des MHD verdirbt.

Nachfolgend beschreibe ich meine eigenen Erfahrungen und rate aus rein rechtlichen Gründen NIEMANDEM es nachzuahmen oder abgelaufene Lebensmittel zu konsumieren!

Nach dem Öffnen, sollte man Lebensmittel einfach einer Geruchsprobe unterziehen. Beleidigt der Geruch meine Nase auch nur leicht, wird das betroffene Lebensmittel sofort entsorgt. Riecht der Inhalt gut, versuche ich eine kleine Kostprobe. Schmeckt es normal, überlege ich den Inhalt zu essen.

Dosenbrot: Dosenbrot ist genial! Nicht nur zur Bevorratung für den Krisenfall erweist es sich als praktisch, sondern auch falls zuhause einfach das Brot ausgeht, ist Dosenbrot schnell zur Hand. Und kühl und trocken gelagert hält es auch weit über das MHD hinaus.

– Sven LEUTHNER

A sunset over the ocean with a bright sun low on the horizon, casting a warm orange glow across the sky and reflecting on the water. The sky is filled with soft, horizontal clouds. The ocean is dark blue with gentle waves.

Das Team der
FSG

Klub der Exekutive
wünscht allen
Kolleginnen,
Kollegen und
Angehörigen
erholungsreiche Urlaubstage!